

Genehmigt am 17.01.2018

Protokoll der 15. o. Fakultätsratssitzung
der Fakultät für Bildungswissenschaften am 13.12.2017

Anwesend: Bossong, Münk, Liegmann, Steins, Schmitz, Boeger, Bremer, Gebken, Rotter, Roth, von Stockhausen, Clausen, Wehrheim, Bremm, Tobinski, Groß, Mlinski, Schmitt, Sommer, Kugel
Entschuldigt: Tervooren, Rox
Gäste: Rühle, Breiwe, Scheiermann, Ziemes, Killian, Wittfeld, Lüdmann, Heger, Gösch, Gülcan-Dogan, Koch, Beck
Zeit: 14.00-16.00 Uhr
Protokoll: Haertel

TOP 1 Regularien

a) Der Dekan stellt die Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit fest.

b) Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird einstimmig beschlossen:

TOP 1: Regularien
TOP 2: Bericht des Dekanats mit anschließender Diskussion
TOP 3: Änderung der Fakultätsordnung
TOP 4: Wahl eines Prodekans für Forschung
TOP 5: Nachwahl in den Prüfungsausschuss Psychologie
TOP 6: Festsetzung der Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen im Bachelor Psychologie
TOP 7: Diskussionsformen zur Strukturentwicklung an der Fakultät

Personal vertraulich:

TOP 8: Eröffnung der Evaluation einer Juniorprofessur und Wahl der Kommission
TOP 9: Antrag auf Umdenomination einer Professur
TOP 10: Habilitationsverfahren Sportwissenschaft
TOP 11: Bericht der Berufungskommission „Interkulturelle Psychologie“
TOP 12: Vertretungsprofessur im Sommersemester 2018
TOP 13: Verschiedenes

c) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird bei 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 2 Berichte des Dekanats

Der Dekan berichtet, dass der Evaluationsprozess mit einem Gespräch im Rektorat abgeschlossen wurde. Vor allem drei Punkte seien von der Hochschulleitung hervorgehoben worden:

1. Trotz der durchaus ansehnlichen Drittmittelinwerbungen verzeichne die Fakultät deutlich zu wenig kompetitiv eingeworbene, insbesondere DFG-, BMBF- und EU-Mittel.
2. Erwartet und vereinbart wird, dass die Fakultät zügig ihre Fakultätsentwicklungsplanung vorantreibe und zum Ende Okt. 2018 ein substanzielles Ergebnis in Form eines ausdifferenzierten Entwicklungsplans vorlege.

3. Die BA/MA-Studiengänge Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit sind fristgerecht zur (Re-) Akkreditierung zu führen; insbesondere sind die MA-Programme in hochwertiger Qualität so zu überarbeiten, dass die jeweiligen Profile klar erkennbar, die Vollaustattung gewährleistet und die Ergebnisse (Absolventenzahlen/-quoten) verbessert werden.

Des Weiteren weist der Dekan auf die bevorstehenden Ziel-Leistungs-Verhandlungen mit der Hochschulleitung hin. (Ein erster Entwurf der entsprechenden Excel-Tabelle für 2018-2020 war den Fakultätsratsmitgliedern zugeleitet worden.) Der Beginn der Verhandlungen ist angesichts des Personalwechsels im Dekanat von Dezember auf Jan. 2018 verschoben worden; die Unterlagen müssen zum 31.12. der Hochschulleitung übersandt werden, sodass eine vorherige Befassung des Fakultätsrates nicht mehr möglich ist.

Ebenfalls zum Jahresende muss dem Prorektorat für Forschung das Qualifikationsraster für die zur Ausschreibung kommende W1-Professur (sog. Wanka-Professur) vorgelegt werden. Dieses Raster wurde zwischenzeitlich mit den Institutsleitern besprochen.

Der Dekan berichtet von einem erneuten Vorfall des Aufgriffs einer Drogenabhängigen in einer der Damentoiletten. Er habe dies zum Anlass genommen, erneut die zuständige Stelle für Arbeitssicherheit anzuschreiben, um eine bessere Kontrolle des Gebäudes zu erreichen. In diesem Zusammenhang sei nicht zuletzt unbefriedigend, dass an Wochenenden das Gebäude oft offen stehe und unbeaufsichtigt sei; dies gelte insbesondere, wenn auf dem Parkplatz Flohmarkt stattfindet. Er stellt in Aussicht, mit dem Gebäudemanagement auch über die immensen Parkplatzprobleme für Hochschulangehörige während der Flohmarktzeiten zu sprechen.

Frau Liegmann teilt mit, dass der Frauenförderplan in der letzten Senatssitzung verabschiedet worden sei und nunmehr in Kraft trete.

Diskussion:

Es wird darauf hingewiesen, dass das Problem mit den Drogenabhängigen insbesondere das weibliche Personal beunruhige, dies zumal in Zeiten, in denen nur wenige Mitarbeiter*innen im Gebäude sind (speziell an Wochenenden, in den Abendstunden und aktuell „zwischen den Jahren“). Abhilfe sei hier dringend geboten.

Auf die Frage, ob bis zum Ergebnis des Entwicklungsplanungsprozesses keine der vakanten Professuren ausgeschrieben würden, antwortet der Dekan, dass er sich an die Hochschulleitung wenden werde, da ein derartiges Verfahren zu kaum löslichen Problemen führen würde (Häufung von Berufungsverfahren nach Abschluss des Entwicklungsprozesses; Fehlen sachkundiger professoraler Fakultäts-/Kommissionsmitglieder z.B. im Bereich Recht).

Auf die Frage, in welcher Ausformulierung der Frauenförderplan verabschiedet worden sei, antwortet Frau Liegmann, dies sei die im Fakultätsrat verabschiedete und vom vormaligen Dekanat versandte Fassung.

Herr Sommer (stud. Mitglied) erläutert (bei gleichzeitiger Vorlage eines entsprechenden Papiers) eine vorgesehene Veränderung hinsichtlich der Semester-Tickets für die Studierenden; diese sei nicht mit der verfassten Studierendenschaft vorab besprochen worden und führe zu Erschwernissen. Der Fakultätsrat stellt sich hinter die Studierenden (einvernehmlich bei einer Enthaltung) und wird einen in Aussicht genommenen Vorstoß im Senat unterstützen.

TOP 3 Änderung der Fakultätsordnung

Der Dekan erläutert kurz die schriftliche Vorlage (siehe Anlage 2). Ziffer 1 der Vorlage wird einstimmig beschlossen; desgleichen wird Ziffer 2 einstimmig beschlossen.

TOP 4 Wahl eines Prodekans für Forschung

Der Dekan schlägt den Kollegen Thomas Mühlbauer (Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften) für das Amt des Prodekans für Forschung vor. In geheimer Abstimmung erhält Herr Mühlbauer 13 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme. Herr Mühlbauer nimmt die Wahl an und dankt für das mit dem Wahlergebnis zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

TOP 5 Nachwahl in den Prüfungsausschuss Psychologie

Herr Kollege Andreas Müller wird vorgeschlagen. Seine Wahl in den PA wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Festsetzung der Anwesenheitspflicht für Lehrveranstaltungen im Bachelor Psychologie

Frau Steins und Herr Lüdmann erläutern die Vorlage. Auf Anregung der studentischen Vertretung wird das Thema zunächst im Studierendenbeirat beraten. Es herrscht Einvernehmen, dass erst danach die weitere Beratung und Beschlussfassung im Fakultätsrat erfolgen soll.

TOP 7 Diskussionsformen zur Strukturentwicklung an der Fakultät

Das Dekanat verteilt eine schriftliche Vorlage und erläutert diese. In der anschließenden Diskussion wird die Frage der Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten sowie des akad. Mittelbaus in der geplanten Arbeitsgruppe erörtert. Seitens des Dekans wird darauf hingewiesen, dass die Gleichstellungsbeauftragte über den Fakultätsrat, dem regelmäßig über die Zwischenstände berichtet werde, einbezogen sei; hinsichtlich der Einbeziehung des Mittelbaus in die AG wird unter anderem auf die Arbeitsfähigkeit und demgemäß begrenzte Teilnehmerzahl sowie auf den Umstand, dass die in der AG beteiligten Institutsleiter*innen jeweils sämtliche Statusgruppen vertreten, verwiesen. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass es prioritär eine Aufgabe der Professorenschaft sei, die Entwicklungsperspektiven der Fakultät zu erarbeiten, insofern sei eine statusgruppenbezogene Sicht nicht zielführend. Nachgefragt wird überdies, ob ggf. auch andere Personen statt der Institutsleiter*innen die einzelnen Institute vertreten könnten; dies wird mit Hinweis auf die durch Wahl erfolgte Legitimation als eher unpassend angesehen. Es wird vereinbart, das Thema erneut in der nächste Sitzung des Fakultätsrates aufzurufen, allerdings sei der enge Zeitplan, die Notwendigkeit der Kontinuität in der (personellen) Mitwirkung und der Umstand zu berücksichtigen, dass das gesamte Vorhaben konzentriert, themenorientiert und konstruktiv verlaufen solle; die breite Mehrheit der Fakultätsratsmitglieder unterstützt diese Ausrichtung. Die Auftaktveranstaltung, zu der sämtliche stimmberechtigten Fakultätsratsmitglieder eingeladen werden, solle bereits im Januar 2018 (aber nach der nächsten Fakultätsratssitzung) stattfinden.

TOP 13 Verschiedenes

Frau Liegmann teilt mit, dass das Dekanat die früher übliche Praxis des Neujahrsempfangs wieder aufgreifen möchte. Vorgesehen ist dafür der 24. Januar voraussichtlich um 14.00 Uhr (s.t). Eine Einladung werde in Kürze folgen.

Es wird erneut angeregt, TOP 13 „Verschiedenes“ in den nächsten Sitzungen vorzuziehen und im öffentlichen Teil zu behandeln.

Der Dekan dankt allen Teilnehmenden, wünscht ihnen frohe Feiertage und schließt die Sitzung.

Anlage 2 – Änderung der Fakultätsordnung

Der Fakultätsrat Bildungswissenschaften beschließt in seiner 15. o. Sitzung am 13. Dezember 2017 folgende Änderungen der Fakultätsordnung:

1. In § 2 Abs. 2 wird der Spiegelstrich sechs [Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB)] ersatzlos gestrichen.

Begründung: Die Änderung ist eine zwingende Folge des Beschlusses des Fakultätsrates vom 15. November 2017. Der Fakultätsratsbeschluss wurde dem Rektorat schriftlich am 21.11.2017 mitgeteilt. Da gegen den Beschluss keine Einwände erhoben wurden, kann ein stillschweigendes Einverständnis unterstellt werden, sodass nunmehr die formal-rechtlichen Schritte zur Umsetzung unternommen werden können und müssen.

2. In § 3 Abs. 2 wird Satz 1 wie folgt geändert und ergänzt (Änderungen sind farblich markiert):
„Dem Dekanat gehören die Dekanin oder der Dekan und bis zu vier Prodekane oder Prodekaninnen an.“

Begründung: Die Grundordnung sieht die Möglichkeit vor, dass bis zu vier Prodekane oder Prodekaninnen gewählt werden. Das Dekanat schlägt vor, in der jetzt laufenden Amtsperiode hiervon Gebrauch zu machen. Dementsprechend ist die – derzeit – anders lautende Regelung in der Fakultätsordnung anzupassen. Überdies ist aufgefallen, dass in der derzeitigen Ordnung lediglich von „Prodekanen“ die Rede ist, während an allen übrigen Stellen der Ordnung richtigweise sowohl die männliche als auch die weibliche Form explizit genannt wird. Eine Anpassung an dieser Stelle der Ordnung ist deshalb angemessen und notwendig.